

# boni kids

Das Bonifatiuswerk-  
Magazin

FÜR KLEINE &  
GROSSE  
CHRISTEN

Entdecke die  
**BOTSCHAFT  
DER TIERE**

Lerne  
**Hildegard  
von Bingen**  
kennen

Bastle einen  
**SCHILLERNDEN  
CD-FISCH**

## Die Tiere der Bibel

WUNDERBARE VIELFALT

Herbstausgabe 2020



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**

NEUES VOM  
RAPSGELBEN  
HELPER

— BONI-BUS —

# Hallo, Kinder! Ich bin's – euer BONI-BUS!

Wusstet ihr, dass ich an  
fast 600 Orten Menschen helfe?

Heute melde ich mich aus dem **Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe!** Hier und in ganz vielen anderen Zoos gab es schon einen »Tiere der Bibel«-Aktionstag. Das Bonifatiuswerk lädt dann Hunderte Kinder ein, die Tiere der Bibel hautnah zu erleben. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst gibt es eine große Rallye quer durch den Zoo. Der Höhepunkt ist schließlich die große **Tiersegnung**. Da ist richtig was los!

Willst du auch mal zu einem  
Aktionstag im Zoo? Schau mal auf  
[www.bonifatiuswerk.de/tiere-der-bibel](http://www.bonifatiuswerk.de/tiere-der-bibel)  
vorbei!



IMPRESSUM »BONI KIDS« HERBSTAUSGABE 2020

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88  
E-Mail: [info@bonifatiuswerk.de](mailto:info@bonifatiuswerk.de) – Internet: [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de) – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

LEITUNG KOMMUNIKATION & FUNDRAISING: Karin Stieneke

REDAKTION Julian Heese – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: [bonikids@bonifatiuswerk.de](mailto:bonikids@bonifatiuswerk.de)

GESTALTUNG BOK+ Gärtner GmbH, Münster, [www.bokundgaertner.de](http://www.bokundgaertner.de)

Art-Direktion: Rabea Kaup – Textredaktion: Britta Humberg, Annika Differding und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Ronja Overländer – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStockphoto / S. 6 strmk0, S. 9 ilonitta, Wikimedia Commons / S. 8 MrArifnajafov, S. 19 Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn

SPENDENKONTO Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BKC

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

**Klimaneutral**  
Druckprodukt

ClimatePartner.com  
53323-2007-1013

**FSC**  
MIX  
Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
FSC® C011558

# Liebe Mädchen und Jungen,

habt ihr auch ein Lieblingstier? Vielleicht sogar ein Haustier? Mein Lieblingstier ist der **Esel**. Er soll manchmal stur sein, aber auch sehr treu und liebenswert. Und er hilft uns dabei, unsere Lasten zu tragen – so wie unser Glaube. Auch in der Bibel spielt er eine wichtige Rolle: Als Jesus am Palmsonntag in Jerusalem einzog, ritt er auf einem Esel. Der Esel wurde zum Christusträger.

In der Bibel begegnen uns aber noch viele weitere Tiere: Fische, Tauben, Schlangen, Lämmer – manche Bibelgeschichten wären ohne Tiere gar nicht denkbar. Was für ein wunderbares Gewimmel unsere **Schöpfung** ist!

In dieser Herbstausgabe dreht sich alles rund um die Tiere der Bibel. Begib dich mit den »boni kids« Clara, Max und Ben auf große Spurensuche und entdecke, wie vielfältig und bunt die **Tiere der Bibel** sind!

Ich wünsche dir und  
deiner Familie einen  
tierisch tollen Herbst  
auch in der schwierigen  
Corona-Zeit!

Euer  
Georg Austen

GEORG AUSTEN  
ist der Hauptgeschäftsführer und  
damit der Leiter des Bonifatiuswerkes.

Das Werk kümmert sich um Menschen  
in Deutschland und in anderen Ländern  
im Norden und Osten Europas.

Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort,  
wo die meisten einen anderen Glauben haben.



IN DIESEM HEFT

# 5 - HERBSTTHEMA

- Wissen rund um **FISCHE** -
- **DAS LEBEN IST EIN GESCHENK**  
Geschöpfe einer wundervollen Welt -
- **DIE BOTSCHAFT DER TIERE**  
Tiergeschichten in der Bibel -

Ich bin Max.  
Löse mit mir ein tierisches  
Buchstabenrätsel!



Ich bin Clara.  
Lerne mit mir die  
Botschaft der Tiere  
verstehen!



## 10 RÄTSELSPASS

WELCHE TIERE HABEN SICH HIER VERSTECKT?

11 MINI-INFO:  
Wissen für Ministranten

## 12 (Vor-) Lesegeschichte

## 16 Unsere Heiligen

HILDEGARD VON BINGEN

Ich bin Ben.  
Bastle mit mir  
einen glitzernden  
CD-Fisch!



## 18 HERBST-BASTELEI CD-Fisch

## 19 Vorschau

# HERBSTTHEMA

## Wissen rund um FISCHE

Die **ERSTEN JÜNGER**,  
die Jesus berief, waren **FISCHER** am  
See Genezareth.

Hier gibt es heute noch  
**Petrusfische**, die einst  
schon der Apostel Petrus  
geangelt hat.

Fische sind nicht nur ganz erstaunliche **WASSERTIERE**, sondern auch wichtige  
Symbole in fast allen Kulturen. Neben dem Kreuz ist der Fisch eines der  
**BEKANNTESTEN ZEICHEN DER CHRISTEN**.

Werden Fische bei Sturm oder  
in Fangnetzen sehr stark  
hin- und hergeworfen,  
können auch sie **seekrank** werden -  
und sich sogar **erbrechen**.

Fische haben einen **sechsten Sinn**.  
Mit ihrem **Seitenlinien-Organ**, das  
direkt unter der Haut liegt, spüren sie auch  
**kleinste Veränderungen der  
Wasserströmung**.

Dadurch merken sie sofort, wenn sich ihnen  
**Feinde oder Beute** nähern.



Der **»Mondfisch«**  
legt **300 Millionen Eier**.

Weil Fische sich stark vermehren,  
sind sie in vielen Kulturen ein  
**Symbol für Fruchtbarkeit**  
und Glück.

Ein **»HERING«** zum  
Festhalten von Zelten  
ist ein stabil geformtes Blech.

Kugelfische schaufeln  
**WUNDERSCHÖNE  
KUNSTWERKE**  
in den Meeresboden.

# DAS LEBEN IST EIN GESCHENK

– GESCHÖPFE EINER WUNDERVOLLEN WELT –

## Der wunderbare Fischfang

Einmal hatte der Fischer Simon mit seinen Freunden die ganze Nacht auf dem See Genezareth gefischt, aber sie hatten keinen einzigen Fisch gefangen. Frustriert wuschen sie am Morgen ihre Netze.

Da kam Jesus zum erschöpften Simon und forderte ihn auf, es noch einmal zu probieren. Simon verstand das erst nicht. Aber er vertraute den Worten Jesu und stieg wieder in sein Boot. Und kaum hatte er das Netz ausgeworfen, war es schon voller Fische. Das Netz war sogar so voll, dass das Boot beinahe gesunken wäre! Das Wunder berührte die Fischer so sehr, dass sie Jesus folgten und seine Jünger wurden.



Wenn du die Geschichte in der Bibel nachlesen willst, findest du sie im Lukasevangelium (Lk 5,1–11).

Bis heute ist der Fisch für viele Christen ein

## ZEICHEN IHRES GLAUBENS.

**Gebet für die Schöpfung:**

**Guter Gott,**  
du hast alles gemacht: Sonne, Mond und Sterne, den Himmel, die Erde, das Wasser, die Tiere am Land, die Fische im See und die Menschen. Lass uns sorgsam mit deiner wunderbaren Schöpfung umgehen.

**Amen.**

Zu Jesu Zeiten war der Fisch wichtige **Nahrungsquelle** und ein **Symbol für das Leben.**

Wahrscheinlich war der Fisch ein **Geheimzeichen** der frühen Christen: Einer malte den ersten Bogen, ein anderer den zweiten.



Auch heute haben viele Christen den Fisch als **Erkennungszeichen**, zum Beispiel auf ihrem Auto.

Der Fisch steht für die **Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinschaft**

und spielt deshalb auch bei der Taufe eine große Rolle.

Male den Fisch bunt aus!



Im Glaubensbekenntnis

**ΙΗΣΟΥΣ ΧΡΙΣΤΟΣ ΘΕΟΥ ΥΙΟΣ ΣΩΤΗΡ**

»JESUS CHRISTUS, GOTTES SOHN und ERLÖSER«

versteckt sich das Wort **ΙΧΘΥΣ**  
(»ICHTHYS«, griechisch für »FISCH«).

## Menschen, Tiere und Pflanzen

wurden von Gott geschaffen. Wir Menschen – egal welcher Religion wir angehören – müssen uns darum bemühen, dass diese Schöpfung in ihrer wunderbaren Vielfalt erhalten bleibt. Weil eben auch die Tiere für Gott sehr wichtig sind, wird in der Bibel an ganz vielen Stellen von ihnen erzählt:

# DIE BOTSCHAFT DER TIERE

## TIERGESCHICHTEN IN DER BIBEL



### Taube

Ob in der Stadt oder auf dem Land – Tauben begegnen wir fast überall. Sie gelten seit der Antike als Symbol für **Sanftmut und Liebe**.

Nach der Taufe Jesu im Fluss Jordan kam Gott als Heiliger Geist in der Form einer Taube aus dem Himmel herab. Dabei sagte die Stimme Gottes: »Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.«

Die Bibel beschreibt Antilopen wie die **Weißer Oryx** als lebhaft und leichtfüßig. Vor 50 Jahren hatte man die Oryx aber fast komplett ausgerottet.

In letzter Sekunde konnte mit nur **12 Tieren** die Art gerettet werden. Heute leben wieder **über 100 freie Oryx im Heiligen Land**. Ein Hoffnungsschimmer, dass wir lernen, besser mit Tieren umzugehen!



### Esel

Im Heiligen Land waren Esel sehr wichtige Arbeitstiere. Pferde gab es nur im Krieg oder bei reichen Leuten. Esel hingegen waren ein **Zeichen des Friedens**. Daher ritten sogar Könige auf Eseln.

Am Palmsonntag ritt Jesus auf einer jungen Eselin in die Stadt Jerusalem. Die Leute jubelten ihm zu: »Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels!«

### Lamm

Lämmer sind ganz weiß und sanft. Sie waren früher wichtige **Opfertiere**: Das heißt, sie wurden bei bestimmten Ritualen und Festtagen getötet.

In der Bibel wird Jesus oft als »Lamm Gottes« bezeichnet, weil er sich für uns opferte und am Kreuz starb. Ein Lamm mit Siegesfahne erinnert uns daran, dass Jesus den Tod besiegte und auferstand.



### Nilpferd

Zu Zeiten des Alten Testaments lebten noch Nilpferde im Heiligen Land. Die großen Tiere sind **nicht ganz ungefährlich** und haben die Menschen schon immer beeindruckt.

Im Buch Hiob steht über das Nilpferd: »Es ist der **Anfang der Wege Gottes**... Wenn auch der Fluss anschwillt, es zittert nicht, es bleibt ruhig, wenn auch die Flut ihm ins Maul dringt.«

### Bär, Wolf und Löwe

Wir begegnen Wölfen, Bären und Löwen **meistens nur im Zoo**. Als die Bibel geschrieben wurde, waren diese großen Raubtiere eine wirkliche Gefahr für die Menschen und ihr Vieh!

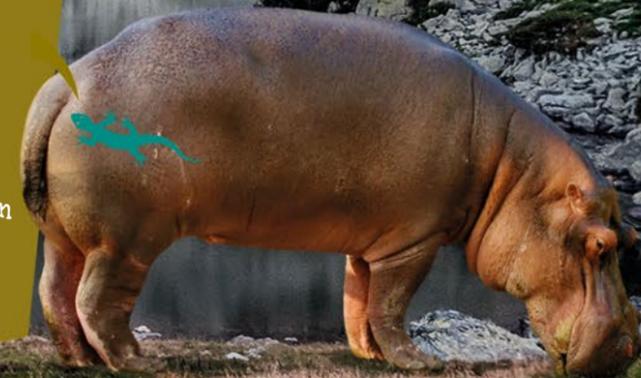
Der Prophet Jesaja stellte sich ein **friedliches Paradies** so vor:  
»Der Wolf findet Schutz beim Lamm.«  
»Kalb und Löwe weiden zusammen.«  
»Kuh und Bärin nähren sich zusammen.«



### Eidechse

Eidechsen galten früher als schwach, weil man sie mit der **bloßen Hand fangen** kann. Trotzdem gelangen sie auch an die geheimsten Orte.

Im Alten Testament bei den **Sprichwörtern Salomons** steht: »Eidechsen fängst du mit der Hand und doch wohnen sie in Königspalästen.«



### Schlange

Weltweit gibt es etwa **3.000 Arten** von Schlangen. Sechs davon kommen in Deutschland vor, im Heiligen Land etwa 36 Arten.

In der Geschichte vom Sündenfall verführt eine Schlange Eva dazu, verbotene Früchte vom Baum der Erkenntnis zu essen. Über sie heißt es: »Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte.«





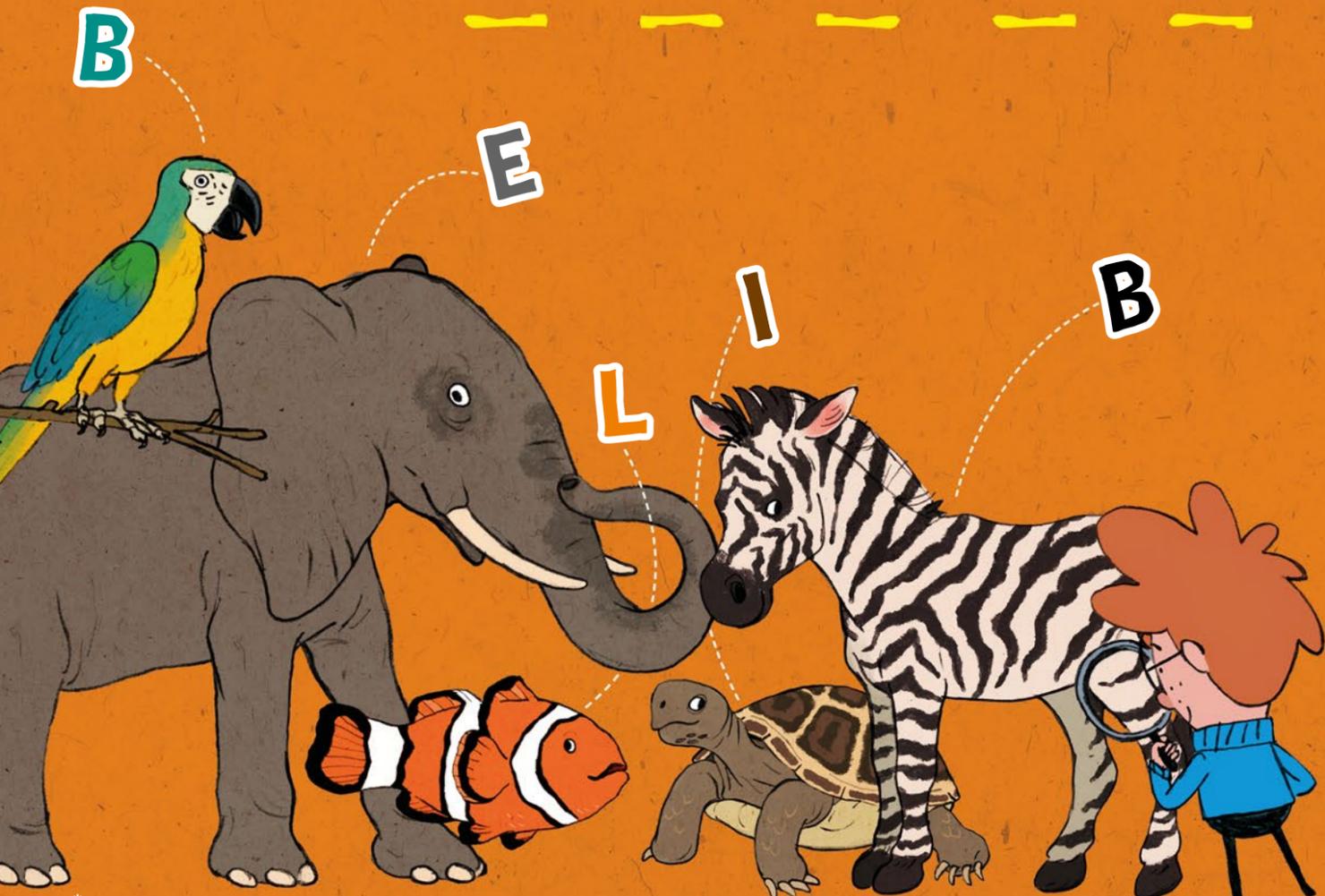
# Ein tierisches Buchstabenrätsel

WELCHE TIERE VERSTECKEN SICH WOHL HINTER DEN BILDAUSSCHNITTEN?

Ordne ihnen die richtigen Buchstaben zu.



Lösungswort mit den gesammelten Buchstaben:



## GEWINN-SPIEL

Gewinne ein tolles Tierbuch vom Bonifatiuswerk!



Sende das Lösungswort bis zum 17. November 2020 per E-Mail an:

[bonikids@bonifatiuswerk.de](mailto:bonikids@bonifatiuswerk.de)

oder per Post an:

Redaktion »boni kids«, Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V., Kamp 22, 33098 Paderborn\*

Die Gewinner vom letzten Rätsel erfährst du im Internet: [www.bonikids.de](http://www.bonikids.de)



Ein Ministrant ist ein MESS-DIENER.

»Ministrare« ist das lateinische Wort für »dienen«. Ein Ministrant hilft während der Messe, also während des Gottesdienstes.

## Die Tiersegnung

Der Höhepunkt eines »Tiere der Bibel«-Aktionstages des Bonifatiuswerkes ist die Tiersegnung. Dabei werden Tiere mit Weihwasser gesegnet. Es gehört zu unseren Aufgaben, Gottes gesamte Schöpfung zu pflegen und zu bewahren. Auch viele Tierarten brauchen unseren Schutz, damit sie nicht für immer aussterben. Das ist heute wichtiger denn je.

Früher wurden oft Nutztiere wie Schafe oder Kühe gesegnet, heute sind es auch viele Haustiere. Manchmal finden Tiersegnungen auch im Zoo statt.



\* Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de) veröffentlicht werden. Die uns mit der Einsendung übermittelten Daten werden nur für Zwecke des Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht. Unsere Datenschutzrichtlinien können Sie hier einsehen: [www.bonifatiuswerk.de/datenschutz](http://www.bonifatiuswerk.de/datenschutz).

# Von Fischen und Christen

Pia entdeckt die wundersame Welt des Meeres

**P**ia stemmt die Hände in die Hüfte und betrachtet ihr Spiegelbild. »Wie eine echte Fischerin!«, nickt sie zufrieden. Dann hüpf sie fröhlich pfeifend die Treppen zur Küche herab. »Ich bin fertig. Wir können loslegen«, ruft Pia und reißt die Küchentür auf. Oma und Opa schauen verdutzt hinter ihren Kaffeetassen hervor. Und müssen laut lachen. »Da hat es aber jemand eilig«, schmunzelt Oma, als sie ihre Enkelin in voller Fischermontur mit Wollpulli, grüner Gummihose, neu glänzenden Gummistiefeln und Fischerhut vor sich sieht. »Jetzt aber mal langsam mit den jungen Pferden – oder Fischen«, grinst auch Opa. »Die wichtigste Regel beim Fischen lautet: Man geht niemals ohne Frühstück aus dem Haus.« »Aber ich hab gar keinen Hunger, ehrlich!«, beteuert Pia und wippt ungeduldig auf den Zehenspitzen. Seit Wochen freut sie sich auf diesen Tag. Zum ersten Mal darf sie ganz allein zu Oma und Opa in den Urlaub. Und heute wollen sie mit ihr ans Meer und gemeinsam angeln gehen. Ein riesengroßes Abenteuer!

»Nix da, Frühstück muss sein. Du hast viel vor dir!«, bestimmt Oma. »Zieh erst mal deine

Gummistiefel und den Hut aus und setz dich zu uns an den Tisch.« Wenn Oma diesen Ton hat, weiß Pia, dass jede Widerrede zwecklos ist. Aber je schneller das Frühstück vorbei ist, desto schneller können sie endlich ans Meer. »Oh Herr, gib unserer Enkelin Geduld«, hört Pia Oma leise zu Opa flüstern, während sie möglichst viel vom Marmeladenbrot auf einmal in ihren Mund stopft.

Nachdem Opa und Oma endlich auch fertig angezogen sind – Pia könnte schwören, dass sie sich heute extra viel Zeit gelassen haben –, kann es losgehen. Pia darf sogar das Fischnetz tragen und läuft in ihren neuen Gummistiefeln schon voraus.

## Das Geheimnis der Fische

Nicht weit vom Haus liegt das alte Fischerboot der Großeltern im Wasser. »Arche Noah« heißt es, weil es Opa bei seiner Arbeit als Fischer immer sicher übers Wasser bringen sollte. So wie in der Bibel Noah und seine Familie mit ihrer Arche die Tiere und Menschen vor der großen Flut gerettet haben. »In der Bibel gibt es auch viele Fischer, oder?«,

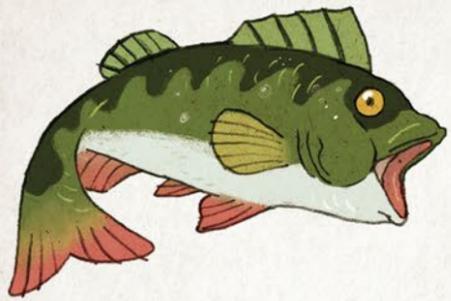


fragt Pia. »Genau. Die ersten Jünger von Jesus waren Fischer so wie Opa. Und der Fisch war sogar lange ein geheimes Zeichen für das Christentum. Schau mal: Die erste Person fing so an.« Mit ihrer Angelrute zeichnet Oma eine gebogene Linie in den Sand. »Und die zweite Person malte dann so weiter.« Sie zieht eine zweite Linie in den Sand. »Zusammen ergeben die beiden Linien einen Fisch. Daran haben sich Christen gegenseitig erkannt.« »Eine richtige Geheimsprache«, murmelt Pia bewundernd und malt gemeinsam mit ihrer Oma gleich noch einen Fisch in den Sand. Da entdeckt sie weiter weg auf dem Meer ein riesiges Boot mit einem Kran und großen Netzen. »Ist das auch ein Fischerboot?« »Ja, leider«, brummt Opa. »Wow«, staunt Pia mit offenem Mund, »damit kann man bestimmt hunderttausendmillionenmal so viele Fische fangen wie mit eurem kleinen Boot.« Oma und Opa gucken sich nachdenklich an. Dann meint Oma: »Weißt du, Pia, wir denken, dass jeder nur so viele Fische fangen sollte, wie er braucht. Uns hat das kleine Boot immer gereicht. Diese großen Boote mit ihren Netzen können zwar viel fangen, aber sie fangen auch viele Meerestiere, die sie gar

nicht verkaufen können und dann einfach wieder ins Meer zurückwerfen. Ihr habt doch in der Schule bestimmt schon von bedrohten Tierarten gehört?« Pia nickt nachdenklich. »Weißt du, es gibt auch viele bedrohte Tiere im Meer. Und wir als Menschen sind verantwortlich dafür, diese Tiere auch zu schützen und nur das aus der Natur zu nehmen, was wir selber auch wirklich brauchen.« Das leuchtet Pia ein.

## Eine neue Welt

Heute machen sie aber keinen Ausflug mit dem Boot, sondern gehen an der Küste entlang zu der »besonders guten Angelstelle« von Opa. Pia läuft mal hinter, mal vor ihren Großeltern am Ufer entlang und hüpf ab und zu in die Wellen. Sie hat ja neue Stiefel! »So, und wo sind jetzt die Fische?«, fragt Pia nach einer Weile und versucht angestrengt, im Wasser nach Bewegungen Ausschau zu halten. Proberhalber taucht sie ihr Netz ins Meer und zieht es schnell wieder hoch. Aber kein Fisch weit und breit. Nur komisches grünes Glibberzeugs. »Ihhhh!« Pia verzieht ihr Gesicht und versucht, den grünen Schleim



»Die ersten Jünger von Jesus waren Fischer so wie Opa. Und der Fisch war sogar lange ein geheimes Zeichen für das Christentum.«



aus ihrem Netz zu bekommen. »Das sind Algen«, lacht Opa. »Man nennt sie auch Seegras. Das sind wichtige Pflanzen für das Gleichgewicht im Meer. Sie halten es sauber und liefern manchen Tieren Nahrung. Ein bisschen so wie das Gras auf dem Land. Und einige Algen dienen sogar als Heilpflanze für den Menschen.« Dann zeigt er Pia, wie die Algen ganz leicht wieder aus dem Netz zu bekommen sind, wenn man es ein bisschen unter Wasser hält. Pia staunt – unter Wasser sieht die Alge gar nicht mehr so eklig aus, sondern eher wie eine grüne Wolke, die im Wasser langsam davonschwebt. Wie anders die Pflanzen im Meer aussehen. Und daraus kann man Medizin machen? Sie nimmt sich fest vor, mehr über die Pflanzen der Meere zu lernen. Vielleicht gibt es ja ein Algenbuch für Kinder?

### Vertrauen

»Aber jetzt fangen wir endlich Fische, oder?« Das dauert Pia alles viel zu lange. »Ja, ja, alles mit der Ruhe«, meint Opa und stapft den Strand entlang auf ein paar Felsen zu. Pia hüpfte hinterher. Endlich sind sie angekommen,

und Opa beginnt, die Angelruten vorzubereiten. Auch für Pia hat er eine dabei. Er erklärt ihr, welche Köder die besten sind, und hilft ihr dabei, einen am Angelhaken zu befestigen. Und mit ein bisschen Hilfe fliegt auch Pias Angelschnur bald in hohem Bogen ins Wasser. »Und jetzt?« »Na ja, jetzt warten wir auf die Fische.« »Einfach nur warten? Nichts tun?« »Wenn du möchtest, kannst du beten. Das mache ich jedes Mal. Ich danke Gott für die reiche Natur und bete für ihren Schutz – und auch für einen guten Fang«, sagt Opa augenzwinkernd. »Wenn ich hier sitze und so auf das Meer hinausblicke, fühle ich mich Gott und der Schöpfung ganz nah«, ergänzt er. Dann lehnt er sich in seinem Anglerklappstuhl zurück und schließt zufrieden die Augen.

Pia schaut ihn ungläubig an. So hatte sie sich das nicht vorgestellt. Warten kann sie gar nicht gut. Das ist sooo langweilig. Nur ruhig hier auf den Steinen sitzen und warten, bis ein Fisch kommt. Öde! Pia verschränkt ihre Arme vor der Brust und starrt auf das Meer. Na los, Fisch, komm schon! Aber weit und breit ist kein Fisch zu sehen. »Ich glaube,



»Wenn ich hier sitze und so auf das Meer hinausblicke, fühle ich mich Gott und der Schöpfung ganz nah.«

heute hat Gott keine Lust, und alle Fische sind schon weg«, grummelt Pia und zieht an ihrer Angelleine. »Du musst ein bisschen Vertrauen haben, Pia, und Geduld. Es wird schon noch ein Fisch kommen«, versucht Opa sie zu beruhigen. Pia seufzt schwer. Aber Opa kennt sich aus, denkt sie, ihm kann sie vertrauen. Und die Fischer in der Bibel haben ja auch auf Jesus vertraut. Also: warten.

### Die Vielfalt der Schöpfung

Langsam beginnt Pia, ihre Umgebung richtig wahrzunehmen. Die salzige Meeresluft auf ihren Lippen. Den Geruch von Sand und Meer und nassen Steinen. Das Plätschern und Glucksen der Wellen zwischen den Felsen. Etwas weiter entfernt hüpfte eine Möwe über den Strand und pickte im Sand. Pia sitzt ganz still. Die Möwe kommt immer näher. Pia kann schon fast ihre Federn zählen. Neugierig beäugt die Möwe sie, dann fliegt sie davon. Zwischen den Steinen in einer Wasserpfütze entdeckt Pia plötzlich eine Bewegung: ein kleiner Krebs. »Der hat aber Glück, dass die Möwe ihn nicht gesehen hat«, sagt Oma. »Siehst du, wie schnell er rückwärts-

laufen kann?« »Hier gibt es so viele andere Tiere als zu Hause«, staunt Pia, »die sind mir vorher nie aufgefallen.« »Ja, die Schöpfung ist unendlich vielfältig – man muss nur genau hinschauen«, nickt Opa zustimmend. »Aber leider gibt es nicht mehr viele solcher unberührten Orte. Deswegen ist es auch so wichtig, dass wir auf die Natur gut aufpassen.«

Plötzlich zuckt es an Pias Angelleine! Schnell hält sie die Angel mit beiden Händen fest. Oma hilft ihr, die Schnur aufzuwickeln. Da sieht sie auch schon einen Fisch im Wasser zappeln. »Hier, Pia, nimm das Netz. Ich halte die Angel fest, und du ziehst den Fisch mit dem Netz aus dem Wasser.« Aufgeregt läuft Pia näher ans Ufer. Die Schuppen des Fisches funkeln im Sonnenlicht. Vorsichtig legt Pia das Netz um den Fisch und hebt ihn aus dem Wasser. Wow, ihr erster Fischfang! »Und sogar ein ganz großer! Aus dir wird noch eine richtige Fischerin«, ruft Oma anerkennend. Pia strahlt über das ganze Gesicht. »Was für ein wundervoller Tag!«, denkt sie. »Und was für ein wunderbares Gewimmel an unterschiedlichen Tieren und Pflanzen es doch auf der Welt gibt!«

WER IST EIGENTLICH...

UNSERE HEILIGEN

# HILDEGARD VON BINGEN,

## DIE MIT GOTT DIE SCHÖPFUNG VERSTAND

Als Hildegard geboren wurde, hatte sie schon neun große Schwestern. Sie war zwar die Kleinste. Weil sie aber einen sehr starken Willen hatte, lernte sie, sich durchzusetzen. Außerdem hatte sie eine besondere Gabe: Sie konnte in jedem Tier, in jeder Pflanze und in allem, was geschah, etwas Göttliches erkennen.

Mit acht Jahren ging sie ins Kloster. Das war ein großes Glück, denn so konnte sie endlich ihren Wissensdurst stillen. Hier wurden Wissenschaften, Kunst und Musik unterrichtet. So lernte die kluge Hildegard so viel wie möglich über Sprache, Mathematik und sogar über Astronomie. Aber ihr Wissen kam nicht nur aus dem Unterricht und aus Büchern: Manchmal überfiel sie ein sonderbares Gefühl – und ganz plötzlich verstand sie, was Gott ihr mit der Heiligen Schrift sagen wollte. Es war, als würde Gott

zu ihr sprechen! Alle im Kloster waren von ihrer Klugheit und ihrer besonderen Fähigkeit beeindruckt. Mit 38 Jahren wurde sie sogar zur Leiterin des Klosters gewählt. Einige Jahre später baute sie ihr eigenes Kloster auf einem Berg bei Bingen. Deswegen nennt man sie auch bis heute: Hildegard von Bingen.

Als weise Ratgeberin war sie weit über Bingen hinaus bekannt und beriet Könige, Kaiser, Päpste und Politiker. Obwohl sie äußerlich so klein und zierlich wirkte, war sie eine starke Ärztin, schlaue Wissenschaftlerin und kühne Verfechterin des Glaubens. Und schließlich begann sie ihr größtes Werk: Sie spürte den göttlichen Auftrag, ihr ganzes Wissen aufzuschreiben. Ihre Bücher über die Schöpfung, Tiere, Heilkräuter und die Verantwortung des Menschen für die Welt sind bis heute berühmt.

»Die Augen sind die Fenster der Seele.«

»Du hast in dir den Himmel und die Erde.«

»In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung an das verlorene Paradies hinterlassen.«

»Gib dem Menschen einen Hund, und seine Seele wird gesund.«

»Alles durchdringst du, die Höhen, die Tiefen, jeglichen Abgrund. Das Obere begegnet dem Unteren, der Schöpfer in der Schöpfung, in jedem Menschen, jedem Tier, jeder Pflanze, jedem Stein lässt er sich lesen, Belebtes und Unbelebtes klingen zusammen in einer großen Symphonia.«

SCI. VIAS. DOMINI

**W1 HILDEGARD VON BINGEN STÄRKEN**  
 geboren 1098,  
 gestorben am 17. September 1179  
**GEDENKTAG:** 17. September  
**SCHUTZPATRONIN** der Sprachforschung und der Naturwissenschaften



Lust auf mehr Karten? Das Quartett mit vielen weiteren Heiligen gibt es hier zum **Sonderpreis** von 3,50 Euro: [shop.bonifatiuswerk.de/Heilige](http://shop.bonifatiuswerk.de/Heilige)

**W2 HILDEGARD VON BINGEN LEGENDE**  
**DIE HEILIGE HILDEGARD VON BINGEN** hatte göttliche Visionen und war eine große Schriftstellerin, Wissenschaftlerin, Künstlerin und Ärztin.



**W3 HILDEGARD VON BINGEN SYMBOLE**  
**ORDENSSCHLEIER**  
 weil sie im Kloster lebte  
**BUCH**  
 weil sie ihre Visionen aufschrieb  
**KRÄUTER**  
 weil sie Ärztin war



**W4 HILDEGARD VON BINGEN BRAUCHTUM**  
 Es gibt in Deutschland über **20 HILDEGARD-KIRCHEN**, und auch **SCHULEN** sind nach ihr benannt. Ihr Leben wurde sogar schon verfilmt.



### So spielst du das HEILIGENQUARTETT:

**VORBEREITUNG:** Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

**SPIEL:** Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.

## Das brauchst du:

- ALTE CDS
- BUNTES PAPIER ODER PAPPE
- SCHERE
- KLEBER
- WASSERFESTER STIFT

# HERBST- Bastelei

CD-FISCH



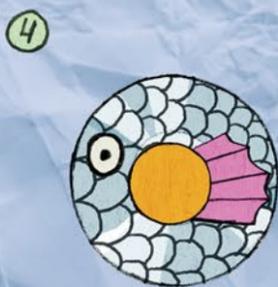
1 Nimm einen wasserfesten Stift und male die CD mit Schuppen voll.



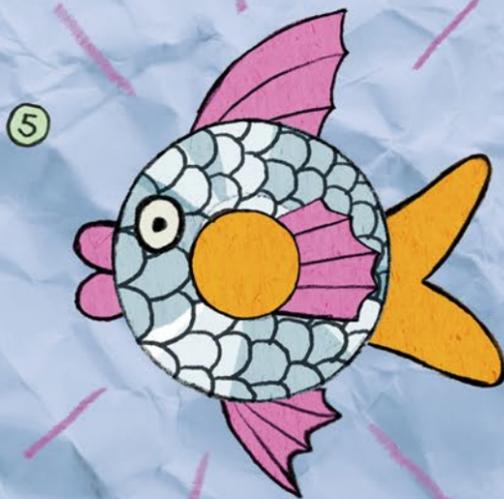
2 Zeichne ein Auge, Flossen und einen Fischmund auf buntes Papier oder Pappe.



3 Schneide alle Teile aus.



4 Klebe das Auge und die Seiten-Flosse vorn auf die CD.



5 Klebe alle anderen Flossen und den Mund von hinten an den Rand der CD.

Fertig ist dein glitzernder CD-Fisch.

Tipp: Aus alten CDs lassen sich auch Quallen, Schildkröten oder andere tolle Tiere basteln!



VORSCHAU

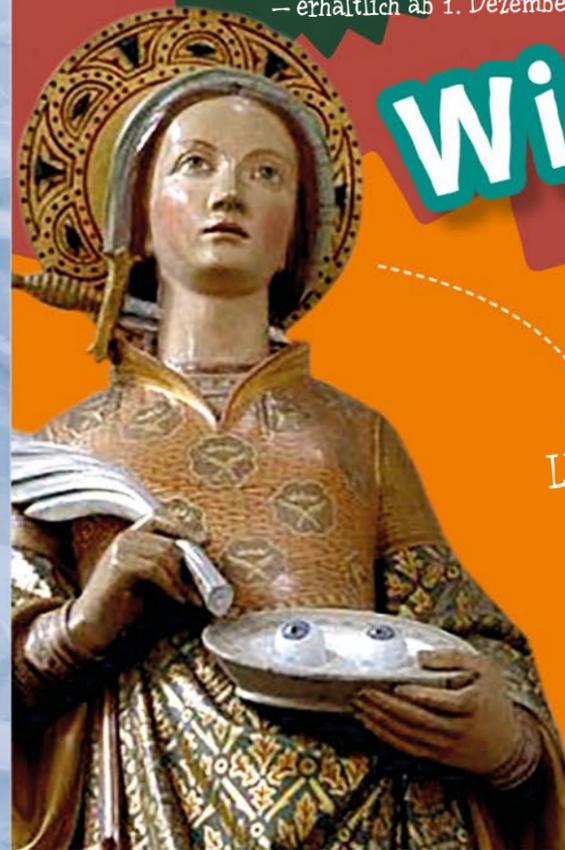
In der  
NÄCHSTEN  
AUSGABE

**bonikids**

— erhältlich ab 1. Dezember 2020 —

# Winterthema

Die Adventszeit:  
Warten auf Weihnachten.



Erfahre alles über die HEILIGE LUCIA, die Licht ins Dunkle gebracht hat.



AB JETZT KOMMEN  
DIE »BONI KIDS«  
VIERMAL IM JAHR  
KOSTENFREI ZU DIR  
NACH HAUSE.



Bitte einen Erwachsenen,  
diesen Bestellschein  
auszufüllen, und freue dich  
auf das nächste Heft!

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« KOSTENFREI ABONNIEREN

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (Bezieher\*innen müssen volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:



## Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

**Mit dem Magazin »boni kids«** erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-) Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: **»Keiner soll alleine glauben!«**

### Spendenkonto

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.  
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00  
Online spenden: [www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)

Auch online  
unter  
**bonikids**.de  
zu finden.

Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

**BONIFATIUSWERK**  
der deutschen Katholiken e. V.  
Kamp 22  
33098 Paderborn